

Freitag den 2. Juni 1876.

(1775—1)

Nr. 3418.

Studentenstiftungen.

Vom zweiten Semester des laufenden Schuljahres an kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debelak'sche Studentenstiftung jährl. 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht den Anverwandten des Stifters zu.
2. Der erste Platz der Max Gerbek'schen Studentenstiftung jährl. 92 fl. 64 kr. Zum Genusse dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind zunächst berufen die Anverwandten des Stifters, und zwar unter diesen jene, welche den Zunamen des Stifters führen, sodann Studierende aus der Krass'schen Verwandtschaft, und endlich in Ermangelung derselben Studierende aus St. Veit bei Sittich. Das Präsentationsrecht übt der laibacher Stadtmagistrat aus.
3. Die Kaspar Glavatič'sche Stiftung jährl. 47 Gulden 40 kr. Der Genus dieser Stiftung ist ausschließlich für von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammende Jünglinge bestimmt.
4. Die vierte Josef Globocnik'sche Studentenstiftung jährl. 50 fl., welche von der 2. Hauptschulklasse bis zur Theologie genossen werden kann. Auf diese Stiftung haben Anspruch Verwandte des Stifters und in Ermangelung solcher gut gefittete Studierende aus der Pfarre Zirklach, vorzugsweise aus der Pfarre Winklertten.
5. Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten und für arme, wohlgefittete Studierende aus Oberkrain bestimmten Georg Gollmayer'schen Studentenstiftung jährl. 81 fl. 28 kr. Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.
6. Die vom Defizientenprieester Mathias Kodela errichteten zwei Stiftsplätze je jährl. 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stifters in Duple im Bezirke Wippach Hs.-Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.
7. Die Sebastian Kotalj'sche Studentenstiftung jährl. 47 fl. 50 kr., auf welche Verwandte des Stifters, insbesondere jene, die den Namen Kotalj führen, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Pradaßl in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Hoflein ausgeübt.
8. Bei der Andreas Chyrn'schen Stiftung der dritte Platz jährlicher 74 fl. 52 kr., auf deren Genus Söhne armer Bürger von Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters, vom Obergymnasium an Anspruch haben. Diese Stiftung kann nach absolviertem Gymnasium auch in der Theologie fortgenossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.
9. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Lakner'schen Stiftung jährl. 43 fl. 86 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind arme Studierende in Laibach überhaupt berufen.
10. Bei der Valentin Kufj'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 47 fl. 16 kr., worauf Studierende aus der Verwandtschaft, dann aus der Pfarre Fraßlau und Laufen in Steiermark alternativ und in deren Ermangelung Studierende aus Stein Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß ist auf die untern sechs Gymnasialklassen beschränkt. Das Präsentationsrecht wird alternativ von den Pfarrern in Fraßlau und Laufen ausgeübt und steht diesmal dem ersteren zu.
11. Bei der Musikfonds-Studentenstiftung der erste Platz jährl. 53 fl. 90 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind arme Studierende, die der Musik kundig sind und ihre musikalischen Kenntnisse weiter vervollständigen, berufen.
12. Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährl. 99 Gulden 32 kr., zu deren Genusse Studierende aus des Stifters Anverwandtschaft berufen sind. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Neumarkt zu.
13. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte und für zum Studiren taugliche, aus der Pfarre Wippach geborene Jünglinge bestimmte Kaspar Pilat'sche Stiftung jährl. 38 fl. 64 kr. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Wippach.
14. Bei der Christof Plankelj'schen Stiftung der dritte Platz jährl. 27 fl. 94 kr., auf welche Studierende aus der Stadt Stein, alsdann aus der Stadt Laibach durch 5 Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre Anspruch haben.
15. Der erste und zweite Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung je jährl. 102 fl. 32 kr.

welche für gut studierende Bürgersöhne Laibachs von der 4. bis zur Beendigung der 6. Gymnasialklasse bestimmt ist.

16. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährl. 200 fl. 4 kr. Diese ist nur für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stiffling Weltprieester wird oder in einen geistlichen Orden tritt. Das Präsentationsrecht übt der laibacher Stadtmagistrat aus.

17. Die Domherr Johann Poklutar'sche Stiftung jährl. 44 fl. 10 kr. Zum Genusse dieser von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind in erster Reihe Studierende aus des Stifters Verwandtschaft berufen. In deren Ermangelung werden auch Studierende aus der Pfarre Obergörjach und endlich aus Krain überhaupt gebürtige Studierende berücksichtigt. Das Präsentationsrecht steht dem Bruder des Stifters Hs.-Nr. 5 in Kernica zu.

18. Bei der Georg Thomas Rumppler'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 26 fl. 38 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, dann aus der Verwandtschaft des Friedrich Peršič und in deren Ermangelung auch Nichtverwandte berechtigt. Das Präsentationsrecht steht dem Dr. Lukas Rumppler, Domherrn in Agram, zu.

19. Der erste und zweite Platz der Adam Franz Schager'schen Stiftung jährl. 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben zuerst Verwandte des Stifters, sodann arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein Anspruch und es kann solche nach absolviertem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schager in Sagor zu.

20. Bei der Martin Leopold Scheer'schen Stiftung der erste Platz jährl. 157 fl. 48 kr. Auf diese Stiftung, welche erst von der VII. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Berufsstudien genossen werden kann, haben arme, ehelich geborne Studierende aus Krain überhaupt Anspruch. Das Präsentationsrecht übt der laibacher Stadtmagistrat aus.

21. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährl. 27 fl. 7 kr., welche einzig und allein auf die Abkömmlinge der vom Stifter bezeichneten drei Häuser, nemlich Jakob Baupetič, Andreas Schurbi und Mathias Sluga beschränkt ist.

22. Die von Josef Sterl errichtete Stiftung jährl. 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus des Stifters Verwandtschaft Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Tomaj ausgeübt.

23. Bei der Friedrich Sterpin'schen Stiftung der erste Platz jährl. 48 fl. 36 kr., welcher nur im Gymnasium durch 6 Jahre genossen werden kann; Anspruch auf diese Stiftung haben ehelich geborne und zum Studiren geeignete Jünglinge aus der Familie Sterpin sowol männlicher als auch weiblicher Linie, und in deren Ermangelung Studierende aus der Stadt Stein. Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus des Stifters Verwandtschaft zu.

24. Der dritte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studien beschränkten Mathias Sluga'schen Stiftung jährl. 62 fl. 14 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Studierende aus der Sluga'schen väterlichen und Krol'schen mütterlichen Blutsverwandtschaft, und nach deren Absterben sonstige Verwandte des Stifters, in deren Ermangelung Studierende aus dem Dorfe Zauchen und sodann Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

25. Die Jakob Starich'sche Stiftung jährlicher 46 fl. 68 kr., deren Genus auf sechs Jahre beschränkt ist, und von welcher Normalschüler ausdrücklich ausgeschlossen sind. Dazu sind berufen in erster Linie Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermangelung Studierende aus der Pfarre Tschernembl und endlich Studierende aus den benachbarten Gegenden. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Tschernembl.

26. Die von Johann Jobst Weber errichtete Stiftung jährl. 70 fl. 96 kr., welche von einem armen, gut studierenden Bürgersohne Laibachs von der IV. bis zur VI. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht wird vom Stadtmagistrate Laibach ausgeübt.

27. Der zweite Platz der Anton Zellouschel Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährlicher 311 fl. 18 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida, verehelichten Langer von Podgoro, und in deren Ermangelung die ehelichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter

von Fichtenau, ferner die männlichen, ehelichen, den Namen Zellouschel Ritter von Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stifters Toussaint Ritter von Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau.

Die zum Stiftungsgenuße Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14., falls sie sich in den Studien noch nicht befinden, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß kann von der Volksschule an in Anspruch genommen werden und ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Nach ausgezeichnete Vollendung der Studien kann diese Stiftung bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutants oder Gehaltes und von Doctoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstb. Ordinariate in Laibach zu.

28. Der dritte Platz der Josef Dullar'schen Stiftung im Jahresbetrage von 94 fl. 10 kr., worauf nur jene Jünglinge Anspruch haben, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters abstammen. Der Genus dieser Stiftung ist von der Volksschule an unbeschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem ältesten männlichen Abstammung aus der Familie des Stifters zu.

29. Der zweite und dritte Platz der Franz Metelkosen Stiftung je jährlicher 76 fl. 2 kr. Auf diese Stiftung haben Anspruch gut gefittete und fleißig studierende, vom Lande gebürtige Knaben aus des Stifters Verwandtschaft und bei deren Abgange Studierende aus der Pfarre St. Kanjian bei Gutenwerth oder aus einem dieser Pfarre näher liegenden Orte nach zurückgelegter zweiter Normalklasse.

Das Präsentationsrecht hat der laibacher Gymnasialkörper.

30. Bei der Johann Kalister'schen Stiftung der sechste und neunte Platz je jährlicher 240 fl. Anspruch auf diese Stiftung haben arme studierende Jünglinge aus dem adelsberger Bezirke, wie er im Jahre 1864 bestand, sodann solche, welche überhaupt unter dem laibacher Gubernium geboren sind.

31. Der erste Platz der auf keine Studien beschränkten Reservecfonds-Stiftung jährlicher 113 fl. 54 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind arme, fleißige und gut gefittete Studierende überhaupt berufen.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungzeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Semester und im Falle als sie ein Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Juni 1876

im Wege der vorgelegten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 17. Mai 1876.

A. k. Landesregierung für Krain.

(1791—1)

Nr. 4789.

Rundmachung.

Bezirksgerichts-Adjunctenstellen.

Seine I. und I. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juni v. J. anlässlich der Anlegung der neuen Grundbücher die Vermehrung der für den Sprengel des Oberlandesgerichtes Graz systemisirten Bezirksgerichtsadjuncten von 134 auf 140 allergnädigst zu genehmigen geruht.

Rücksichtlich dieser neusystemisirten Adjunctenstellen ist ein bestimmter Dienstort nicht in Aussicht genommen. Dieselben sind bestimmt, diejenigen Gerichte, welche aus Anlaß der Grundbuchanlegung einer Personalaushilfe bedürfen, in ihrer Geschäftsführung zu unterstützen, und werden demnach verpflichtet sein, sich nach Maßgabe dieses Dienstbedürfnisses bei den Gerichten im Sprengel des Oberlandesgerichtes Graz zu verwenden und von einem Gerichte (Bezirksgericht, Gerichtshof) zu einem anderen gegen Vergütung der normalmäßigen Gebühren von Amts wegen sich versetzen zu lassen.

Von diesen neusystemisirten Adjunctenstellen ist eine erledigt.

Die Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung der Sprachkenntnisse im Dienstwege

bis 14. Juni 1876

beim Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen. Graz am 26. Mai 1876.

Reg. Nr. 528 Beschuldigter: Simon Malensek. Prot. 3. 1466 Delict: Diebstahl.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers!

Das k. k. Landesgericht Laibach hat heute unter dem Vorsitze des Oberlandesgerichtsrathes Kaprey in Beisein des Rathsecretärs Pessial, der Landesgerichts-Adjuncten Klaufer und Tomšič als Richter und des Auscultanten Zhuber als Protokollführer über die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach (als öffentlicher Ankläger) mit Anklageschrift vom 18. November 1875, Zahl 2683/M. 859, gegen Simon Malensek wegen Verbrechens des Diebstahls nach den §§ 171 und 176 II. lit. c. St. G. erhobene Anklage (welcher vom k. k. Oberlandesgerichte Folge gegeben wurde) nach der insolge Verfügung vom 31. Dezember 1875, Z. 13155, in Anwesenheit des k. k. Staatsanwalts-Substituten Schetina (als öffentlicher Ankläger) und in Abwesenheit des auf freien Fuß befindlichen Angeklagten Simon Malensek und in Anwesenheit der Privatbetheiligten Peter und Johann Likar am 28. Jänner 1876 gemäß § 427 St. P. O. vorgenommenen Hauptverhandlung, auf Grund des vom Ankläger gestellten Antrages auf Schuldigprechung wegen Verbrechens des Diebstahls nach den §§ 171 und 176 II. lit. c. St. G. und Ausmessung der Strafe nach dem § 178, Strassatz 1, St. G., unter gleichzeitiger Anwendung des § 265 St. P. O., und des An-

trages des Privatbetheiligten Peter Likar auf Entschädigung im Betrage von 8 fl. 50 kr. und des Johann Likar auf Entschädigung im Betrage von 9 fl. 50 kr. — zu Recht erkannt:

Simon Malensek, 27 Jahre alt, katholisch, ledig, Tagelöhner aus Freithof Nr. 76, wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung einmal abgestraft, sei des Verbrechens des Diebstahls nach den §§ 171 und 176 II. lit. c. St. G., begangen dadurch, daß er in der Nacht vom 13. zum 14. Juni 1875 seinem Arbeitgeber Peter Likar aus unversperrtem Zimmer Kleidungsgegenständen im Werthe von 8 fl. 50 kr. und dem Johann Likar solche im Werthe von 9 fl. 50 kr. aus dem Besitze ohne deren Einwilligung um seines Vortheiles willen entzogen habe — schuldig und wurde deshalb nach dem § 178, Strassatz 1, St. G., unter Anwendung des § 54 St. G. und § 265 St. P. O., zur Strafe des Kerkers in der Dauer von einem Monat, sowie gemäß § 369 St. P. O., zur Leistung der Privatentschädigung, und zwar an Peter Likar ein Betrag von 8 fl. 50 kr., an Johann Likar ein Betrag von 9 fl. 50 kr., und nach § 389 St. P. O. zum Erfasse der nach § 391 St. P. O. für uneinbringlich erklärten Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.

Laibach am 28. Jänner 1875.

Kaprey m. p.

Nr. 1947.

(1792) 3—1

ad Nr. 859 do 1875.

Vorstehendes Urtheil wird in Gemäßheit des § 427 St. P. O. bekannt gemacht.

Laibach am 6. Mai 1876.

K. k. Staatsanwaltschaft.

(1781—3)

Nr. 5715.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers: Das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 121 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 27. Mai 1876 auf der ersten Seite in der dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten, mit „Bulgarski glas“ überschriebenen, mit „Četiri sto petdesetletno“ beginnend, und mit „in jeli so našo telo“ endenden Artikels, begründe den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G., ebenso begründe der Inhalt des auf der zweiten Seite in der dritten Spalte, und auf der dritten Seite in der ersten Spalte, unter der Rubrik „Politični razgled“ abgedruckten Artikels „V Ljubljani 26. maja,“ beginnend mit „V delegacijah“, und endend mit „pomoč odrekla“ den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 487, 489 und 493 St. P. O., dann der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B. vom Jahre 1863 die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 121 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 27. Mai 1876 bestätigt, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben, dann die Zerstörung des Satzes der beanstandeten Artikel veranlaßt.

Laibach am 30. Mai 1876.

Anzeigebblatt.

(1588—3)

Nr. 2498.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Borštnar und dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Borštnar und dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Frau Gräfin Adelsheid von Barbo wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Weingartenrealität in Suhagora sub Urb.-Nr. 131 (alt 111), Ref.-Nr. 82 ad Grailach und Gestattung der Einverleibung des Eigenthumsrechtes bei derselben sub praes. 2. Mai 1876, Zahl 2498, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

12. Juni 1876,

früh 9 Uhr, angeordnet wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 8ten Mai 1876.

(1590—2)

Nr. 2497.

Erinnerung

an die Messesnič'schen Verlagsmasse, resp. deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird der Messesnič'schen Verlagsmasse, resp. deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Frau Adelsheid Gräfin von Barbo von Wagenstein wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Weingartenrealität in Lepagora sub Urb.-Nr. 134, alt 113, Ref.-Nr. 76 1/2, ad Grailach auf Grund des Schuldscheines vom 13. Oktober 1818 aushaftenden Darlehensfondes per 500 fl. sub praes. 2. Mai 1876, Z. 2497,

hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

12. Juni l. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthalt Franz Hammerlitz von Radmannsdorf als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 8. Mai 1876.

(1586—2)

Nr. 2359.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Karolina Fieber durch den Machthaber Franz Fieber von Dria, Bezirk Haidenschaft, die exec. Versteigerung der dem Jakob Bendina von Zoll gehörigen, gerichtl. auf 700 fl. geschätzten Realität in Zoll sub pag. 271 ad Trilleg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Juni,

die zweite auf den

14. Juli

und die dritte auf den

16. August 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Orte der Realität, falls binnen 14 Tagen vonseite der Tabularinteressenten dagegen keine Einsprache erhoben wird, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der

Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 8. Mai 1876.

(1634—2)

Nr. 3189.

Freiwillige Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Stadtgemeindevetretung in Gottschee die neuerliche freiwillige Veräußerung der der Stadtgemeinde Gottschee gehörigen, sub Conscr.-Nr. 138 daselbst gelegenen Realität tom. II, fol. 235 am

20. Juni 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts stattfinden werde, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die modificierten Bedingungen bei der Tagung selbst oder auch früher hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. Mai 1876.

(1526—3)

Nr. 787.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß, durch Herrn Felix Heß von Möttling, die executive Versteigerung der dem Martin Slobodnik von Bojansdorf gehörigen, gerichtl. auf 1195 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Möttling Curr.-Nr. 158, Extr.-Nr. 1 Steuergemeinde Bojansdorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

23. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange

angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 28. Jänner 1876.

(1685—2)

Nr. 2220.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Herrars die exec. Versteigerung der dem Alex Mafel von Lausach gehörigen, gerichtl. auf 734 fl. geschätzten, im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Juni,

die zweite auf den

18. Juli

und die dritte auf den

19. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zu Voitsch, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 2. April 1876.

(1690—1) Nr. 3145. **Curatorsbestellung.**

Mit Bezug auf das diesseitige Edict vom 1. April l. J., Z. 2177, wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Peter Mayer von Krainburg, durch den Advocaten Dr. Burger von Krainburg, gegen Johanna Sajovic von Krainburg für die unbekannt wo befindliche Mina Konz lautender Realfeilbietungsbescheid dem für dieselbe aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. Menzinger, Advocaten in Krainburg, zugestellt wurde.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 12. Mai 1876.

(1772—1) Nr. 1174. **Reassumierung executiver Feilbietung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Die mit Bescheide vom 13. Oktober 1875, Z. 4616, angeordnet gewesene und sohin sistierte exec. Feilbietung der dem Barth. Debeuc von Sajovce Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 324 vorkommenden, auf 2382 fl. geschätzten Realität wird reasumiert und zu deren Vornahme die Tag-satzung auf den 24. Juni, 26. Juli und 26. August 1876, um 10 Uhr vormittags, mit dem früheren Anhang in dieser Gerichtskanzlei angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 19. April 1876.

(1591—1) Nr. 1816. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Miko Simonik von Draschic die exec. Versteigerung der dem Michael Willanc von Girschic gehörigen, gerichtl. auf 2500 fl. geschätzten Mährealität, Dom.-Curr.-Nr. 142 ad Herrschaft Gradaz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 24. Juni, die zweite auf den 25. Juli und die dritte auf den 26. August 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Mötting am 29. Februar 1876.

(1771—1) Nr. 1549. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Agnes Premrou und Johann Premrou, Vormünder des minderjährigen Franz Premrou von Präwald durch Dr. Deu, die executive Versteigerung der den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria, dann Josef Premrou als Erben nach Maria Premrou von Präwald durch den aufgestellten Curator Hr. Karl Demšar von Senofetsch, gehörigen, gerichtl. auf 450 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 50 1/2 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 24. Juni, die zweite auf den 26. Juli, und die dritte auf den 26. August 1876, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 18. April 1876.

(1695—1) Nr. 2350. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Pilar von Rupa durch Dr. Burger die exec. Versteigerung der dem Blas Strupi von Rupa Hs.-Nr. 14 gehörigen, gerichtl. auf 2990 fl. geschätzten im Freisassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 87 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 26. Juni, die zweite auf den 26. Juli und die dritte auf den 26. August 1876, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 8. April 1876.

(1677—1) Nr. 2613. **Executive Realitäten-Versteigerungen.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache der l. l. Finanzprocuratur zu Laibach, nom. des hohen Aerrars und des Grundentlastungsfondes die exec. Feilbietung nachstehender Realitäten, als: 1. Jener des Anton Bentan von Kaltenfeld Hs.-Nr. 1, Urb.-Nr. 108 ad Herrschaft Luegg im Werthe von 1175 fl. pecto. 63 fl. 76 kr. und 43 fl. 80 kr. c. s. c.; 2. jener des Thomas Pojar von Gorenje als grundbücherlicher und Jakob Blazon als factischer, Besitzer Urb.-Nr. 66 ad Herrschaft Luegg, im Schätzwerthe von 1640 fl. pecto. 341 fl. 20 1/2 kr. c. s. c.; 3. jener des Josef Zelto von Karein Hs.-Nr. 6, Urb.-Nr. 17 ad Herrschaft Prem, im Schätzwerthe von 1420 fl. pecto. 90 fl. 1 1/2 kr. c. s. c.; 4. jener der Maria Abrecht von Rußdorf Urb.-Nr. 8 und 8 1/2 ad Rußdorf, im Schätzwerthe von 865 fl. pecto. 75 fl. 27 kr. c. s. c.; 5. jener des Anton Zelto von Karein Nr. 27, Urb.-Nr. 40 ad Herrschaft Prem pecto. 86 fl. 83 kr. c. s. c., im Schätzwerthe von 1540 fl. c. s. c.; 6. jener des Michael Gorup von Karein Nr. 3 als grundbücherlicher und Helena Gorup als factische Besitzerin Urb.-Nr. 6 ad Prem, im Schätzwerthe von 794 fl. pecto. 47 fl. 4 1/2 kr. c. s. c.; 7. jener des Anton Fiden von Unterloshana Nr. 12, Urb.-Nr. 734 ad Adelsberg, im Schätzwerthe von 1795 fl. 76 kr. c. s. c. bewilliget und seien zu deren Vornahme die Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 23. Juni, die zweite auf den 25. Juli und die dritte betreffs der Realitäten ad 1, 2, 3 auf den 25. August 1876, betreff der Realitäten ad 4, 5 auf den 26. August 1876, inbetreff der Realitäten ad 6 und 7 aber auf den 29. August 1876, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Die Schätzungsprotokolle, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 31. März 1876.

(1624—1) Nr. 221. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 27sten Juni 1875, Z. 3499, auf den 24. Dezember 1875 angeordnete dritte Realfeilbietung gegen Martin Bulsinic von Kermacina wegen schuldiger 100 fl. sammt Anhang wird auf den 27. Juni 1876, früh 9 Uhr, übertragen.

R. l. Bezirksgericht Mötting am 13. Jänner 1876.

(1622—2) Nr. 149. **Uebertragung dritter exec. Realfeilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 20sten März 1875 auf den 24. Oktober 1875 angeordnete dritte Realfeilbietung gegen Johann Klementit von Macfouc Nr. 4 wegen schuldiger 133 fl. 82 kr. sammt Anhang wird auf den 23. Juni 1876, früh 9 Uhr, übertragen.

R. l. Bezirksgericht Mötting am 12. Jänner 1876.

(1747—1) Nr. 323. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Nihar von Pristava die executive Versteigerung der dem Simon Jarc von dort gehörigen, gerichtl. auf 4380 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom I, fol. 183 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im Reassumierungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tag-satzung, und zwar auf den 24. Juni 1876, vormittags von 9 bis 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Jänner 1876.

(1749—1) Nr. 1149. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom dem l. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Kopac von Billiggraz die executive Versteigerung der dem Franz Forz von Mitterdorf gehörigen, gerichtl. auf 5630 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 25, Rctf.-Nr. 19 sammt An- und Zugehör wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1874, Z. 1692 schuldiger 24 fl. 8. W. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar: die erste auf den 28. Juni, die zweite auf den 29. Juli und die dritte auf den 30. August 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. März 1876.

(1787—1) Nr. 5747. **Curatelsverhängung.**

Von dem l. l. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe l. l. Landesgericht Laibach mit Verordnung vom 16. Mai 1876, Z. 3946, auf Grund der gepflogenen Erhebungen über Anton Ambrožic von Smerje Nr. 11 wegen Wahnsinnes gemäß § 273 a. b. O. B. die Curatel zu verhängen befunden habe, und demselben Lorenz Postjančič von Barčica als Curator aufgestellt wurde.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 26sten Mai 1876.

(1696—1) Nr. 3346. **Bekanntmachung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß das in der Executionsfache des l. l. Steueramtes in Krainburg gegen Andreas Grassic von Terstenik für den Executen überreichte Feilbietungsgefuhsparce aus dem Bescheide vom 28. März 1876, Z. 2064, dem den unbekannt Erben desselben aufgestellten Curator Herrn Dr. Menzinger zugestellt wurde.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 21. Mai 1876.

(1714—3) Nr. 5053. **Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem l. l. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 3. Dezember 1875, Z. 13270, auf den 5. Mai 1876 angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung in der Executionsfache des löblichen l. l. Steueramtes Feistritz, nom. des hohen Aerrars, gegen Martin Penko von Parje Nr. 13 kein Kauflustiger erschienen ist, am 6. Juni 1876 zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 6ten Mai 1876.

(1750—1) Nr. 1296. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom l. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Dolenc von Belca als Bevollmächtigter des Anton Dolenc von dort die executive Versteigerung der dem Lorenz Cantar von Dvor gehörigen, gerichtl. auf 1735 Gulden geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 51 Rctf.-Nr. 41 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 24. Juni, die zweite auf den 26. Juli, und die dritte auf den 26. August 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. Februar 1876.

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition.

Wien, Prag, Pest etc.

Tägliche directe Expeditionen von Anzeigen, betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verlosungen, Generalversammlungen, Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Pläne etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discreete und billige Bedienung. Zeitungs-Katalog und Kostenvoranschläge gratis und franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Eine schöne

Wohnung

im schönsten Theile der Stadt gelegen, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Keller, Speise, Holzlage und Dachkammer ist von Michaeli ab zu vermieten. Näheres aus Gefälligkeit im Comptoir dieses Blattes. (1299) 16

Hamburger Geld-Lotterie,

genehmigt und garantiert durch die Regierung.

Die Haupttreffer betragen ev.:

- 375,000 Reichsmark,
- 250,000 Reichsmark,
- 125,000 Reichsmark,
- 80,000 Reichsmark,
- 60,000 Reichsmark,
- 50,000 Reichsmark,
- etc. etc.

Zusammen enthält die Lotterie 43,400 Gewinne im Betrage von

7 Million 771,800 Reichsmark,

welche in 7 Abtheilungen unter Controle des Staates entziffert werden.

Der kleinste Gewinn ist bedeutend größer wie der Ankaufspreis eines Looses.

Jeant amtlicher Feststellung kostet

1 ganzes Orig.-Loos ö. W. fl. 3. 30.

1 halbes " " " " " 1. 65.

1 Viertel " " " " " - 83.

Gegen Einfindung des Betrages in Banknoten, Coupons etc. oder auch gegen Postnachnahme verfährt unterzeichnete Firma die Original-Loose rechtzeitig für die 1te Ziehung nach allen Plänen. Ausführliche amtliche Verlosungspläne werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die Ziehungsliste sofort zugefandt. — Ueber die gewonnenen Gelder kann sofort disponirt werden.

Für die 1te Ziehung werden Bestellungen bis

14. Juni d. J.

entgegengenommen von dem Banthause

ISENTHAL & Co.,

vom Staate angestellt.

Hauptdebitours d. Braunschw. u. Hamb. Lotterief.

Hamburg.

Steiner.

(1650) 7

(1637—3)

Nr. 1400.

Curatels-Aufhebung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 11. April, Z. 3012, die gegen Johann Triller von heiligen Geist Nr. 27, wegen Wahnsinnes verhängte Curatel bei constatirter Genesung desselben wieder aufgehoben habe.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 5. Mai 1876.

1688—1)

Nr. 3144.

Curatorsbestellung.

Mit Bezug auf das diesseitige Edict vom 31. März 1877, Z. 2140, wird bekannt gemacht, daß die in der Executions-sache des Mathias Fohn von Krainburg, durch den Advocaten Dr. Menzinger von dort, gegen Jakob Sajovic von Krainburg für die unbekannt wo befindlichen Maria Segat und Peter Bizial lautender Realoffertbietungsbescheide dem für denselben aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. Mai 1876.

Man biete dem Glücke die Hand!

375.000 R.-Mark

oder

218,750 Gulden

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste grosse Geldverlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 43,400 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000 oder Gulden 218,750 S. W., speciell aber

- 1 Gewinn M. 250,000,
- 1 Gewinn M. 125,000,
- 1 Gewinn M. 80,000,
- 1 Gewinn M. 60,000,
- 1 Gewinn M. 50,000,
- 1 Gewinn M. 40,000,
- 1 Gewinn M. 36,000,
- 3 Gewinne M. 30,000,
- 1 Gewinn M. 25,000,
- 5 Gewinne M. 20,000,
- 6 Gewinne M. 15,000,
- 7 Gewinne M. 12,000,
- 11 Gewinne M. 10,000,
- 26 Gewinne M. 6000,
- 55 Gewinne M. 4000,
- 200 Gewinne M. 2400,
- 412 Gewinne M. 1200,
- 621 Gewinne M. 500,
- 700 Gewinne M. 250,
- 24,350 Gewinne M. 138,
- etc. etc.

(1869) 12—10

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 14. u. 15. Juni d. J. statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Orig.-Loos nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
- 1 halbes " " " " " 3 " 1 1/2,
- 1 Viertel " " " " " 1 1/2 " 90kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Ein-sendung, Postinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anlehenlose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(1703—2)

Nr. 9.

Edict.

Diesjenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. Jänner 1876 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Josef Zorko, Grundbesitzers von Deutschdorf, Consc.-Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, werden aufgefordert, bei diesem k. k. Notariate zur Anmeldung und Darthnung derselben den

8. Juni 1876,

um 9 Uhr vormittags zu erscheinen, oder ihre Gesuche schriftlich zu überreichen, als widrigens denselben, wenn der Verlass durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft sein würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Notariat Gurkfeld am 22. Mai 1876.

Franz Omachen, k. k. Notar.

Das Lederer-Haus und -Geschäft

im Markte Eisenkappel in Kärnten ist mit oder ohne Grundstücke und Lohmühle wegen Todesfalles des vorigen Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. — Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Herr Franz Rally in Laibach oder der Eigentümer

Lud. Tazoll,

Lederfabrikant in Klagenfurt.

(1800) 3—1

Man biete dem Glücke die Hand!!

Als ein vortheilhaft solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichneteter die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte

Neueste grosse Geldverlosung

im Betrage 7 Million 771,800 Reichsmark,

deren erste Gewinnziehung amtlich festgesetzt

schon am 14. & 15. Juni d. J.

stattfindet.

Die Haupttreffer sind ev. **375,000 Reichsmark,**

speciell aber Gewinne von:

Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark
1 à 250,000	1 à 36,000	11 à 10,000	5 à 2,000
1 à 125,000	3 à 30,000	26 à 6,000	3 à 1,500
1 à 80,000	1 à 25,000	55 à 4,000	412 à 1,200
1 à 60,000	5 à 20,000	1 à 3,000	621 à 500
1 à 50,000	6 à 15,000	1 à 2,500	etc., zusammen
1 à 40,000	7 à 12,000	200 à 2,400	43400 Gewinne,

welche in 7 Abtheilungen planmäßig innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen.

Gegen Einfindung des Betrages oder gegen Postnachnahme verfährt ich hierzu:

Ganze Originalloose à ö. W. fl. 3.30.

Halbe " " " " " 1.65.

Viertel " " " " " - 83.

unter Aufsicherung promptester Bedienung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

Julius Herz, Hamburg,

Staats-Effecten-Handlung.

(1777) 8—3

Klimatischer Kurort Bad Vellach

bei Eisenkappel.

Beginn der Saison am 1. Juni.

Wohnungsbestellungen wollen gefälligst an die Inhabung des Bades Vellach, letzte Post Seeland in Kärnten, über Krainburg-Kanker gerichtet werden.

(1763) 3 3

(1687—1)

Nr. 3223.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die in der Executions-sache des Josef Biller von Rupa gegen Blas Strupi von Rupa für Urjula und Helena Sitar eingelegten Realoffertbietungs-rubriken dem wegen unbekanntem Aufenthalte derselben aufgestellten Curator Herrn Dr. Menzinger zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 20. Mai 1876.

(1587—3)

Nr. 1989.

Curateleverbängung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Verordnung vom 8. Februar 1876, Z. 1026, auf Grund der gepflogenen Erhebungen die Antonia Pahor von St. Veith Nr. 74 für blödsinnig erklärt habe, solche unter Curatel gesetzt und derselben Franz Miselj von Bobdreg Nr. 36 als Curator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 10ten April 1876.

(1689—1)

Nr. 3146.

Curatorsbestellung.

Mit Bezug auf das diesseitige Edict vom 15. April 1876, Z. 2478, wird bekannt gemacht, daß der in der Executions-sache des Peter Mayer von Krainburg, durch den Advocaten Dr. Burger von Krainburg, gegen den Maria Schusterschik'schen Verlass von Krainburg, durch die minderj. Kinder und Erben, durch den Vater Valentin Schusterschik von Laibach, auf den unbekannt wo befindlichen Jakob Zalen sen. lautende Realoffertbietungsbescheid dem für

denselben aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. Mai 1876.

(1764—1)

Nr. 6933.

Edict.

Der diesgerichtliche Lösungsbescheid ddo. hodierno, Z. 6935, betreffs der für Maria Herbit, Herrn Johann Repomont v. Redange und Markus Lavrenzil, alle von Mabnic, auf der Realität Urb.-Nr. 348 ad Grundbuch Haasberg haftenden Pfandrechte, ist dem für diese Tabulargläubiger wegen deren bereits erfolgt sein sollenden Todes unter Einem bestellten Curator Herrn Anton Jersan in Mabnic zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 23ten November 1875.

(1683—1)

Nr. 2285.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird der unbekannt wo befindlichen Maria Premerl von Präwald, als Realoffertbietungs-rubriken nach Josef Premerl, erinnert, daß in der Executions-sache der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des h. Verars, wider dieselbe peto. 30 fl. 43 kr. c. s. c. die Realoffertbietung der Besitz- und Genussrechte bezüglich des Hauses Consc.-Nr. 33 und der Parz.-Nr. 56a/1, 603, 604 und 605 der Steuergemeinde Präwald auf den

7. und 24. Juni l. J.,

vormittags 11 Uhr, hiergerichts angeordnet und Bernhard Dolenz jun. von Präwald zum curator ad actum der Executin und deren Rechtsnachfolger bestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 23. Mai 1876.